



Die Studenten schauen sich Bahrdorf ganz genau an – von Verwaltung bis Gesundheitssystem.

FOTO: ERIK BEYEN

Studenten entwickeln Pläne für ländliche Zukunft

Eine Gruppe des Studiengangs Umweltplanung an der Universität Hannover will Bahrdorfs digitale Entwicklung vorantreiben.

Von Erik Beyen

Bahrdorf. Da staunten die Mitglieder des Entwicklungs- und Strategieausschusses der Gemeinde Bahrdorf nicht schlecht. Zu ihrer jüngsten Sitzung bekamen sie Besuch von Studenten der Leibniz-Universität in Hannover, genauer vom Institut für Umweltplanung, Abteilung Raumordnung und Regionalentwicklung.

Im Rahmen eines Orientierungsprojektes zum Studium wollen die jungen Frauen und Männer Visionen für die digitale Zukunft im ländlichen Raum entwickeln. Bahrdorf ist sozusagen der Proband. Was sie genau vorhaben, erzählten sie den Mitgliedern des Ausschusses ausführlich. Auch Ergebnisse des Gemeindeabends im März könnten in die Visionen einfließen.

Der allgemeine Arbeitstitel der Bachelor-Gruppe im zweiten Semester lautet: „Die Gemeinde Bahrdorf im Wandel“. Ihr Aufhänger sind aktuelle Themen: Digitalisie-

rung, E-Government, die digitale Verwaltung und E-Health. Hier gebe es, so haben die Studenten festgestellt, deutliche Entwicklungsunterschiede zwischen Stadt und Land, eine Tatsache, die sich auch im Laufe des Gemeindeabends Ende März herausgestellt hat. So taucht auf Wunschkarten zur Zukunft der Gemeinde immer wieder die Forderung nach einer besseren Anbindung an das Internet und das Mobilfunknetz auf.

Um Visionen entwickeln zu können, haben sich die jungen Frauen und der eine junge Mann um Projektleiterin Lena Greinke bereits mit der Samtgemeinde Velpke und der Gemeinde Bahrdorf insbesondere beschäftigt und sich ein erstes Mal vor Ort umgesehen.

Im nächsten Schritt wollen sie einen genauen Blick auf Bahrdorf werfen, sich Eindrücke vor Ort holen, um schließlich die Menschen zu befragen. Das dürfte irgendwann im Juni passieren. Zumindest sollen bis dahin Fragebögen zu Bahrdorfs

digitaler Gegenwart und Zukunft fertig sein. Welche Fragen sie stellen, ist noch nicht klar. Fakt ist aber: Ausführliche Interviews mit Experten sollen die Umfrage ergänzen. Dabei ist der Begriff Experte ein durchaus dehnbarer. Alle, die sich mit dem Thema befassen, gelten als solche, in jedem Fall der Bürgermeister Hans-Hubertus Broistedt.

Im Ergebnis sollen Ideen, besagte Visionen, stehen, sprich konkrete Entwicklungsmöglichkeiten mit der Definition von Meilensteinen, also Entwicklungsetappen, sozusagen als Basis für die weitere Diskussion im Dorfe.

Genau an dieser Stelle profitiere die Gemeinde Bahrdorf von diesem Projekt, erklärte dessen Leiterin Lena Greinke. Initiiert hat das übrigens die Leiterin des Fachbereiches III im Velpker Rathaus, Stefanie Wilke. „Die Gemeinde will den digitalen Fortschritt“, sagte sie, daher biete sich eine Kooperation mit der Universität in Hannover regelrecht an.